

Realer Kund/innenauftrag als Abschlussprüfung: Ein Novum in der Aus- und Weiterbildung

«Der Unterschied zwischen dem richtigen Wort und dem beinahe richtigen ist derselbe Unterschied wie zwischen dem Blitz und einem Glühwürmchen», sagte schon Mark Twain. Auch die Textqualität hierzulande lässt oft zu wünschen übrig. Die Erwachsenenbildung Zürich (EB Zürich) hat darauf reagiert und nach 13 Jahren Einzelkursen für Werbetext im Herbst 2006 einen umfassenden Lehrgang für Textverantwortliche ins Angebot genommen: Textpraktikerin / Textpraktiker EB Zürich. Bei der 130 Lektionen umfassenden Ausbildung mit schulinternem Diplom wird viel Wert auf Praxisnähe gelegt. Das zeigt sich unter anderem in der Abschlussprüfung: Die Absolvent/innen mussten in ihrer Diplomarbeit einen realen Text-Auftrag bearbeiten – ein Novum in der Aus- und Weiterbildung. Die erfolgreichen Prüfungsabsolvent/innen erhalten dadurch neben dem Diplom einen echten Praxisbeleg, die fallgebende Firma bekommt kreative Lösungen und die Schule eine wertvolle externe Sicht bei der Beurteilung der Arbeiten.

Jetzt präsentierten die ersten fünf Absolvent/innen ihre Arbeiten bei der fallgebenden Firma F-Line, in Frauenfeld. Der Jury wurde eine breit gefächerte, hoch qualitative Palette an unterschiedlichen und kreativen Lösungen präsentiert. Die Bestrebungen nach mehr Qualität im Text haben Früchte getragen. Damit Textprofis künftig auch einen eidgenössischen Qualitätsnachweis erlangen können, hat Textpraktiker/in-Lehrgangsleiter Maurice Codourey einen Vorstoss initiiert, um beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT, einen Fachausweis für Texter/innen zu beantragen. In der künftigen Trägerschaft sitzen unter anderem der Verband Schweizer Werbung, SW, der Schweizer Texterinnen- und Texterverband script und die kantonale Berufsschule für Weiterbildung EB Zürich. Der Antrag ist noch hängig.